

Georg Bondi
Verlag



Berlin W. 62
Kleiststr. 8

Ⓩ

Nur einmal hier angezeigt!

In den nächsten Tagen erscheint in neunter, verbesserter Auflage:

Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte

für höhere Schulen und zum Selbstunterricht von

Dr. Gotthold Klee

Professor am Gymnasium zu Bausen

Dreiunddreißigstes bis vierzigstes Tausend

13 Bogen, 8^o. Geb. M. 2.— ord., M. 1.50 no. bar. Partie 13/12; Einband des Freier. 35 Pf.

Leipziger Zeitung (1898):

„... Aber keinem dieser Bücher steht es so unverkennbar an der Stirn geschrieben wie Klees Grundzüge, daß es die reife Frucht einer jahrzehntelangen, eindrucklichen und liebevollen Beschäftigung mit dem Stoffe ist. Man mag das Buch aufschlagen, wo man will, so begegnet man einem wohlwogenden und besonnen gefaßten Urteile, auf das man sich unbedingt verlassen kann. Klees Grundzüge sind das beste kurzgefaßte Lehrbuch der deutschen Literaturgeschichte, darüber ist unter den Kennern keine Meinungsverschiedenheit.“

Prof. Dr. Rudolf Beer-Leipzig.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen (1902):

„... Daß Klees Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte, die sämtlichen obengenannten Hilfsbücher (Kluge, Herbst-Brennig, Egelhaaf usw.) nach Form und Inhalt an wissenschaftlichem, wie didaktischem Wert hoch überragen und ohne jede Frage vor allen den Vorkündern, kann heute keinem Zweifel mehr unterliegen.“
Gymn.-Direktor Prof. Dr. Max Niehki-Demmin.

Kunstwart (1904):

„... Fragt man mich aber, wen ich an Kluges Stelle empföhle, so bin ich um Abhilfe nicht einmal verlegen. Was wir zur literarischen Erziehung brauchen, kann eine Literaturgeschichte allein ja überhaupt nie und nimmer geben, aber eine bessere Schulliteraturgeschichte, eine viel bessere sogar, haben wir. Ich meine die „Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte“ von Gotthold Klee, ein Buch von nur etwa 180 Seiten, das die Belastung mit überflüssigen Daten vermeidet, die heute gelernt und morgen vergessen werden, dafür aber, soweit es eine solche Arbeit überhaupt kann, in den Geist der Sache weist. Ein Buch, das überall das Erkennen und Erfühlen des Wesentlichen verrät. Würden unsere heranwachsenden Jungen und Mädchen statt von Kluge, Bötticher, Kinzel, Fischer oder Funk allgemein von Klee in die Literatur geführt, es stünde um die literarische Erziehung der Heranwachsenden deshalb allein ganz gewiß immer noch nicht gut, aber ganz gewiß immerhin wesentlich besser.“

Ferd. Avenarius-Dresden.

Daß von dem Buche in verhältnismäßig kurzer Zeit

zweiunddreißig Tausend Exemplare

abgesetzt werden konnten, verdankt es den vielen außergewöhnlich warmen Empfehlungen pädagogischer und literarischer Autoritäten und den dadurch bewirkten, mit jedem Jahre sich mehrenden Neu-Einführungen. Ich bitte Sie, das Werk auch fernerhin nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Berlin, den 8. April 1907

Georg Bondi.